

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

find dieses Fabrikat und von
keinem anderen Fabrikat höher
übertraffen werden. — Verlangen
Sie bitte illust. Preisliste.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kasse und Umgebung.

Halle a. S., 26. Oktober.

Bauverein für Kleinwohnungen.

Eine wichtige Gründung.

Auf Anregung des Eisenbahn-Arbeiteraus-
schusses, den in Halle immer mehr zutage tretenden
Mangel an kleinen Wohnungen zu beseitigen, hatte sich im
Laufe dieses Sommers eine Anzahl Herren zu vorbereiten-
den Arbeiten zusammengeschlossen. Diese Vorarbeiten
führten zu dem Ergebnis, auf dem Wege der Selbst-
hilfe dem Uebel zu begegnen. Es wurde die Gründung
eines gemeinnützigen Bauvereins ins Auge gefaßt und die
hierzu nötigen Schritte eingeleitet.

Gestern Abend fand im großen Saale des „Winter-
gartens“ die Gründungsversammlung statt. Der große
Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, was als Be-
weis für das Interesse angesehen ist, das die beteiligten
Kreise der Sache entgegenbringen. Die Einladung war
ergangen an Unterbeamte und Arbeiter, die in
Kleinst-, Staats- und kommunalen Betrie-
ben u. s. w. beschäftigt sind, da das Unternehmen sich
zunächst auf diese Kreise beschränken soll.

Die Versammlung leitete Herr Postsekretär Balke. Er
gab als Einleitung einen Überblick über den Stand der
Wohnungsfrage, skizzierte den Wert einer guten, gesund-
heitlich einwandfreien Wohnung überhaupt, freite die
Bodenfrage und beleuchtete den Wohnungsmarkt in Halle.
Hier sieht es überaus leerstehende Wohnungen gibt es
in Halle nur 0,97 Prozent. Nur eine Großstadt —
Krefeld — steht schlechter da. In Leipzig sind es
1,6 Prozent, in Woburg 1,8, in Braunschweig 1,9, in
Bremen 2,2, in Düsseldorf 3,4, in Dresden 3,8, in Hamburg
4,1, in Frankfurt a. M. 4,3, in Köln 4,8, in Breslau 5,2
u. s. w. In Wiesbaden sogar 7,6 Prozent. Die Zentrale der
Hausbesitzervereine steht einen Satz von 3 Prozent als für
alle Teile gleich an. Da in Halle zurzeit nur 435 Ver-
wohnungen vorhanden sind, so fehlen bei einer Annahme
des Satzes von 3 Prozent 825 Wohnungen, hierzu
kommen an nicht einwandfreien Wohnungen, die besser
geschaffen würden, noch eine große Zahl.

Für Kleinwohnungen ist das Verhältnis noch
un günstiger: es bewegt sich in obestehender Linie.
Wenn 100 Kleinwohnungen gebraucht werden, dann schafft
die Bautätigkeit nur 50. Die Folge seien denn Miet-
steigerungen und mangelhafte Instandhaltung der Woh-
nungen gewesen.

Kedner schilderte als Vorteile der genossenschaftlichen
Wohnungen, besonders der mit Staatsmitteln erbauten.
Unverfälschtheit der Häuser, Unfindbarkeit der Wohnun-
gen; ihre bessere, planmäßige Instandhaltung, keine
Mietsteigerung u. s. w.; er erörtert, daß die Finanz-
frage durch Bereitstellung von Mitteln aus den Woh-
nungsfürsorgeeinkünften des Reiches und des Staates u. s. w.
gelöst sei. Die Wünsche der Mitglieder inbetreff der Lage
der Häuser sollen möglichst berücksichtigt werden. Die Mit-
glieder sollen nicht hauptsächlich billiger — aber
besser wohnen. Der Durchschnittspreis für eine Wohnung
von 2 Zimmern sei in Halle 249 Mark, für eine Drei-
zimmerwohnung 358 Mark — unter diesem Durchschnitt
werde man nach den bisherigen Berechnungen erheblich
bleiben, da hier kein Gewinn erzielt werden solle, sondern
nur die Selbstkosten herauszuwirtschaften seien. Die Tätig-
keit des Vereins solle ein weiteres Herausfinden der
Mieten verhindern. Größere als Dreizimmerwohnungen
wolle man nicht bauen.

Diese Ausführungen erzielten lebhaften Beifall. Eine
Ausdrucksweise klärte die Angelegenheit noch weiter.

Hierauf erfolgte die Gründung des Vereins und die
Beratung seiner Satzungen. Der Verein wurde „Bauverein
für Kleinwohnungen“ genannt. Es folgten die Wahlen für
den Aufsichtsrat und den Vorstand. In den Aufsichtsrat
wurden u. a. die Herren Regierungsbaumeister Lohse und
Postdirektor Schmidt gewählt. Der Vorstand besteht aus
den Herren Postsekretär Balke, Eisenbahnsekretär Dör-
ring, tech. Rechnungsrevisor Marxner, Oberbürger-
meister Schulze und Eisenbahnpraktikant Ude. Vor-
stand und Aufsichtsrat werden so endlich an die weitere
Arbeit gehen, daß möglichst am 1. Oktober 1911 eine Anzahl
Wohnungen bezogen werden kann. Mit einem Kaiserhof-
schloß die Versammlung.

Bodenreform und Wertzuwachssteuer.

In einer vom Kaufmännischen Verein von 1858 zum Dien-
stag nach dem „Angstlinter“ einberufenen Versammlung sprach
an Stelle des erkrankten Herrn Damalsche, der ursprünglich
diesen Vortrag übernehmen hatte, der Generalsekretär des
Bundes der Bodenreformer Herr Luban über Boden-

reform und Wertzuwachssteuer. Unter den Anwesenden be-
merkte man mehrere Stadterobernde.
Herr Luban entschuldigte zuerst Herrn Damalsche, der nur
ungenau auf die Fahrt nach Halle verzichtet hätte. Aber die
Ueberarbeitung sei zu groß.

Kedner ging dann auf den letzten Bundestag in Gottha
ein, der einen glänzenden Erfolg für die Sache der Boden-
reformer bedeutet habe. Parlamentarier, Vertreter der Städte,
Vertreter der Wissenschaften seien zugegen gewesen. Der anfangs
zu kleine Bund umfaßte heute 542 Vereine mit 2 1/2 Millionen
Mitgliedern. Auf diesem Bundestage nannte der Vertreter des
Reichsfiskus zwei Ziffern, die äußerst wichtig seien. Von
1872—1904 ist die heutige Einkunft von 3 auf 9 die Ausfuhr
von 2 auf 7 Milliarden gestiegen. Unter Wohlstand habe sich
gewaltig gehoben, aber er sei nicht allein zu gute gekommen.
Reichiger Reichtum auf der einen, drückendes Elend auf der
anderen Seite. Was es doch nach 1904 in Berlin allein 27 000
Wohnungen, wo in einem heizbaren Räume 6—14 Personen
zusammenleben, in Halle 3900 Wohnungen, für die daselbst
zutrifft. Darunter wohl natürlich die Volksgesundheit leiden; in
Leipzig waren 42 Proz., in Stuttgart sogar 67 Proz. aller
Schulkinder eines Arztes bedürftig.

Drei Dinge sind zu jeder Wäre nötig: Kapital, Arbeit
und Grund und Boden. Alle drei sind notwendig und gut.
Grundrente, Zins und Lohn sind das Entgelt. Was der eine
mehr erhält, erhält der andere weniger. So ist es auch hier.
Arbeit und Kapital begnügen sich mit bescheidenem Nutzen, den
eigentlichen Gewinn stellt der Grundbesitzer ein. Der Grund
und Boden ist ungenehmer gestiegen. Um ein Beispiel zu
nehmen: der ganze Boden des Kurfürstentums in Berlin
schätzte 1830 70 000 Mk., 1898 aber 50 Millionen. In Halle
verhält sich die Steigerung 1830: 100: 1870: 446: 1890: 843 Mk.
Nebenbei hat sich die Spekulation des Tellur-Ranais, dieser
Industrieleiter, dem diesem Zwecke sollte sie dienen, bemächtigt.
Nur am Mittelstand hat die Regierung auf eine Petition
der Bodenreformer hin eine derartige Preistreibeerei verhindert.

Niederkamert hat dann auf das Ideal des Einmittenhauses
ein; in Birmingham leben durchschnittlich 5 Personen in einem
Haus, in Berlin 7. Die Folgen sind hygienische und sittliche
Akt. Und doch hängt alles davon ab, daß jeder wieder seinen
eigenen Boden bewirkt. Nur so kann echte Vaterlandsliebe
gelingen. Gemeinde Bodenreform tut not. Sie wurde zuerst
in Klauschau durchgeführt, besonders durch eine hohe Wert-
zuwachssteuer. In Deutschland kam sie zuerst in Frankfurt a. M.
zum Siege, heute wird sie in 470 Gemeinden erhoben. Sie
wird aber erst allmählich eingeführt, wenn sich das Reich ihrer
annimmt. Herr Luban beleuchtete ausführlich die Vorzüge
dieser Steuer. In Weichense 3,8 hätten sofort nach ihrer Ein-
führung die Kommunalabgaben um 35 Proz. herabgesetzt wer-
den können. Vorbildlich sind die Verhältnisse in Ulm, wo ein
Bodenreformer Bürgermeister ist. 1/5 der gesamten Fläche ge-
hört heute der Stadt. Sie verkauft nur unter der Bedingung,
daß sie kein Verkauf das Grundstücksvorkauf zum Rückübertrag-
recht erhält. Ulm ist heute auch in hygienischer Hinsicht munter-
giger. Kedner schließt unter lebhaftem Beifall mit der Auf-
forderung zu energischer Mitarbeit an der guten Sache der
Bodenreformer.

In der Diskussion schilderte Herr Stadteroberndter
Sommer die äußerst ungünstigen Verhältnisse in Halle. Be-
sonders traurig steht es um die kleinen Wohnungen. Denn
die Keller- und Bodenwohnungen werden immer mehr heran-
gezogen, statt daß es umgekehrt sein sollte. Alle entgegen-
gesetzten Bestrebungen hätten bisher keine greifbaren Erfolge
gehabt. Der Kedner erwähnt dann, daß am Abend vorher
zahlreiche Reichs- und Staatsbeamte beschlossen haben, etwa
100 kleine Wohnungen zu bauen, deren jede sich auf etwa
300 Mark jährlich stellen würde. Die zweiten Hypotheken
werden vom Staat, die erste Hypothek zu möglichem Ansehen
von der Stadt übernommen. Die Wohnung soll 2—3 Zimmer
und Zubehör umfassen. Jede Spekulation ist unmöglich.
Auf eine Anregung des Vortragenden Herr Direktor Bär
besprach Herr Luban, dann die Gedanken über dem „Garten
Werke“. Sie habe den Vorzug, die Besitzer unbesetzter Terrains
zum Verkauf zu zwingen und damit die Spekulation etwas zu
unterbinden. Sie hätte vor allem eine gute Kontrolle für die
Wertzuwachssteuer. Kedner geht auf die bekannten Schwächen
des Entwurfes der Reichssteuer ein. Aber sie sei der Rahmen,
in dem sich weiter bauen lasse. Er erwähnt noch, daß Halle
die einzige Stadt über 50 000 Einwohner ist, die die Steuer
nach dem gemeinen Wert noch nicht eingeführt hat.

Herr Stadteroberndter Kühme hält wenig von den Ab-
sichten der Beamten, da die Wohnungen mit 300 Mk. zu teuer
wären. Er widerlegt auch eine Reihe von Vorwürfen gegen
die Kommune. Einmittenhäuser seien in Halle einfach aus-
nützlich. Er beklagt auch, daß man immer nörgelt, wenn die
Stadterobernden eine Reform beschließen; die Wähler sollten
mehr hinter ihren Vertretern stehen, damit diese zum Heile des
Ganzen wirken könnten.

Herr Sommer verteidigt demgegenüber das Vorgehen
der Beamten. Es würde schon den Wert haben, weitere
Stellungen der Mietspreize zu verhindern.

Im Schlußwort dankte Herr Luban der Versammlung für
ihre rege Teilnahme. Eine Resolution an den Reichstag für die
Wertzuwachssteuer fand viele Unterschriften. R. M.

Boulaine Ueberlandsmorg

von Halle nach Leipzig konnte heute vormittag nicht aus-
geführt werden und zwar wegen des dichten Nebels, der
zumal auf den Passenderer Wiesen jeden Ausblick hinderte.

Erst in den Mittagsstunden wurde die Luft ein wenig
durchsichtiger, so daß ein Schimmer von Sonnung leuchtete.
Der Lokalfahrer wurde vielleicht am Nachmittag doch noch zu
weiterem Flug aufsteigen können.

Der erste Frost.

Die vergangene Nacht brachte uns den ersten Frost. Zum ersten
Male in diesem Herbst ging das Thermometer bis auf 0 herunter,
genau bis auf 0. Nebel von einer Dichtigkeit und Hartnäckigkeit,
wie wir ihn dieses Jahr noch nicht gehabt haben, war die Folge
des ersten Frostes. Den ganzen Vormittag über wichen die
Nebelwolken nicht.

Ausnahmebestimmungen für Saisonenergie.

Wegen des Erlasses von Ausnahmebestimmungen für die Bau-
und Konfektionserweiterungen auf Grund des § 139a der G.O. ist
der Verband deutscher Detailgeschäftsführer der Textil-
branche wiederholt in Eingaben bei dem Bundesrat und den
Einzelregierungen vorstellig geworden. Das Herzoglich Braun-
schweig-Vergabebüro Staatsministerium hat nunmehr der Ver-
bandsleitung mitgeteilt, daß die in den Vorstellungen geforderte
wichtige Lage der Konfektions- und Bügelgeschäftsführer
sinnvoll werde, den Anträgen aber keine Folge gegeben wer-
den könne, weil nach den eingegangenen Ermittelungen der Bundesrat
den Anträgen auf Erlass der in Frage stehenden Ausnahmebestim-
mungen grundsätzlich ablehnend gegenüberstehe.

Zur Vertiefung politischer Bildung.

Die Vorträge zur Vertiefung politischer Bildung, welche
der Verein der Liberalen in Halle im November und Dezember
veranstaltet, erfreuen sich weitestgehender Beachtung. Die Vor-
träge, aus dem Gebiet liberaler Weltanschauung und der
Sozialpolitik entnommen, werden von hervorragenden Rednern
abgehalten werden. Die Herren Universitätsprofessoren Dr. K. a. b.
aus Marburg und Privatrat Dr. a. u. a. aus Dortmund sind wohl
auch in Halle als glänzende Redner bekannt.
Die Redräge nach Eintrittskarten, die in den Hof-
musikalienhandlungen von Koch und Hohmann sowie in den
Büchereihandlungen von Steinbrücker & Jäger, Wiesner (Eck-
platz) und Leipzigerstraße) und Thümmel (Niederplatz)
zu haben sind, wird rege, so daß im Hinblick auf den idealen Zweck
der Vorträge ein guter Verkauf zu erwarten ist.

Auch ein Jubiläum.

Ihr vierzigjähriges Jubiläum kann man auch die
Erbschaft feiern. Die zweite deutsche Armee war es wert,
den Wert der Erbschaft erproben. Im Oktober 1870 befehligte
auch der Führer der dritten Armee, Kronprinz Friedrich Wilhelm
diese Konteree.

Der Erfinder der Erbschaft war ein Berliner Koch, namens
Gründer. Ein Erbsengericht ist bekanntlich äußerst nachtrag
aber auch leicht vererblich. Gründer verordnete nun zur Ver-
stellung kontererierende Sätze und dadurch erreichte er eine recht
lange währende Sachlichkeit seiner Erbsengerichte. Das preussische
Kriegsministerium erkannte reich den Wert der neuen Konteree
und kaufte das Recht zu vererblich für 37 000 Taler an. Eine
eigene Fabrik wurde erbaut, die täglich 253 Zentner Speis, 450
Zentner Erbsen, 28 Scheffel Zwiebeln und 32 Säcke Salz ver-
arbeitet, täglich 75 000 Erdwürmer in Feinmasse einfandte zur
Kräftigung und Stärkung der Mannschaften der deutschen Heere.

Herrmann. Morgen und übermorgen findet auf dem Hof-
plage der diesjährige Herbst-Böhm und Krammarkt statt. Der
Handel mit Werten und Schreinen geht morgen vormittag auf
dem oberen Teil des Platzes von halden. Heute werden die Stuben
und sonstige Verkaufsstände errichtet.

Schülerwanderungen Halle-Üb. Alle Eltern, die ihre
Söhne fortan mitzubringen lassen wollen, werden dringend
zu einer Besprechung über den Fortbestand der Sache für
Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr, nach Brun-
nens „Belleme“, Lindenstraße, eingeladen. Der Abend ist
nur für Erwachsene bestimmt, der „Betteln“ und andere
Darbietungen werden die Besucher erfreuen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben:
Donnerstag wird zum letzten Male Björnsons Lulupiel „Wenn
der junge Wein blüht“ gegeben. Freitag kommt Herr Bergmann
in der Partie des „Fidelio Bauer“ zu Gast. Sonnabend:
Festvorstellung für Theo Kaven: „Die Meisterlinger von Mün-
chen“, bei vollständig aufgehobenem Abonnement. Sonntag nach-
mittag Fremdenvorstellung: „Jaz und Zimmermann“. Abends
„Die geschiedene Frau“. Auf zahlreiche Anfragen hin sei heute
schon mitgeteilt, daß für Montag eine einmalige Wiederholung
von „Tajfun“ vorgesehen ist. Da dieses Schauspiel schon im
2. Viertel war, ist ein Umsturz notwendig, die Montagevor-
stellung findet im 3. Viertel statt, am Dienstag wird dafür im
2. Viertel „Die Wirlanern“ gegeben.

Festvorstellung für Theo Kaven. Erschaulichweise zeigt sich
für den Jubiläums-Vereinsabend des Herrn Theo Kaven am
Sonntag großes Interesse. Es liegt noch bemerkt, daß die ge-
samte dekorative und kostümierte Ausstattung die gleiche ist wie
bei der Festvorstellung am 8. Mai, und daß auch in lebens-
wichtige Weise die Charaktere des Herrn Kaven
Konseratoriums ihre Mitwirkung zur Verstärkung der
Chöre zugesagt hat. Es wird somit der Chor auf der Festvor-
stellung über 150 Größen und Sängerinnen ausgefüllt. Die Be-
setzung der Singspreitern ist folgende: Hans Sachs — Kammer-

Für die Gesellschafts-Saison

Neue weiche **Keiderstoffe** in **Seide** und **Halbseide**
Halbvertige Roben. in **aparten Farben.** **Chiffon-Chales.**
Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Anfertigung von Toiletten
unter Zusicherung bester Ausführung.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Für die alte Hochschule hat die in der Breslauer philosophischen Fakultät Dr. Hugo Priester, Direktor des Prof. Dr. Werner Erich...

In kolonialen Kreisen wird die Stiftung des Leipziger Geh. Hofrats Prof. Dr. Wegener für eine an der Berliner Universität zu errichtende kolonialwissenschaftliche Professur viel begehrt...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus der Kalk-Industrie. In der Gewerkschaftsversammlung der Gewerkschaft Reichs-kreuzer wurde ein Vertrag mit der Gewerkschaft Richard...

Die Mitteldeutsche Privatbank Akt.-Ges. wird in Gemesellschaft früher eingeleiteter Vorstände der langjährigsten Firma Erntel, Freyberg & Co., Leipzig, bisher Kommandite der Nationalbank für Deutschland...

Die Thüringischen Elektrizitäts- und Gaswerke Akt.-Ges. in Apolda erzielen einen Überschuss von 157.000 Mk., woraus 3 1/2 % Dividende gezahlt werden...

Verleumdungsvorwürfe zu Leipzig. Der Aufsichtsrat schließt auf den 28. November einmündig die Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen für das vergangene Geschäftsjahr...

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a.M. Wie der 'B.B.Z.' von gut unterrichteter Stelle erfährt, hat die Gesellschaft ein Patent erworben, das auf einfachstem Wege die Klärung von Abwässern und Schmutzwässern ermöglicht...

Die Zuckerfabrik Holland in Köthen i. Anh. hat 1909/10 nach Bestimmung von 69.986 Mk. für Rüben und Rübenkanten, 457.126 Mark für Betriebskosten und 52.300 Mk. Abschreibungen...

Die Kalkwerkstatt Hansa-Silberberg beschloss, erstmalig eine Ausbeute von 75 Mk. pro Kux für das 3. Quartal zur Verteilung zu bringen...

Amerikanische Einkaufshäuser werden nach dem 'Konf.' seitens zweier der größten amerikanischen Detailfirmen mit dem Geschäft, die weit über 100 Mill. Dollar Umsatz haben, in Berlin errichtet...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengelände. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahntraktionsebene Erfurt Halle a.S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 29. Oktober von Verladern von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nussprengsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6722 (nicht gestellt 194) Wagen zu je 10 Ladewagen, davon entfielen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a.S. der Leunawerke und Zschepkau-Einsturwaldener Bahn 3988 Wagen (nicht gestellt 194).

Berliner Börse.

26. Oktober.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Zurückhaltung der Spekulation machte auch heute weitere Fortschritte. Trotzdem zeigte die Tendenz eine Widerstandsfähigkeit, die besonders am Montanaktienmarkt zum Ausdruck kam. Hier machte der über Erwartung günstige Abschluss der Rombacher Hüttenwerke...

Produktenbörsen.

In Übereinstimmung mit festeren amerikanischen Berichten eröffnete der Getreidemarkt in fester Haltung. Da jedoch aus den Provinzen stärkeres Angebot hervortrat, schwächte sich die Tendenz wieder ab. Rüböl war heute fast unmovable...

Hafer: feiner 171.00-180.00, mittel 160.00-170.00, gering 155.00 bis 160.00, per Okt. 160.00, per Dez. 155.00, per Mai 160.00. Mais: feiner 140.00-150.00, gering 130.00-140.00, per Okt. 140.00, per Dez. 135.00, per Mai 135.00. Roggen: feiner 171.00-180.00, mittel 160.00-170.00, gering 155.00 bis 160.00, per Okt. 160.00, per Dez. 155.00, per Mai 160.00.

Waren und Produkte.

Maschinen, 26. Okt. (Vorm.-Bericht) Ribben-Hochener 1. Produkt per Dez. 8.50, per Nov. 8.00, per Dez. 8.00 per Januar-März 1.34, per Mai 9.27, per Aug. 9.42, behauptet.

Kaffee.

Hamburg, 26. Okt. (Vorm.-Bericht) Good average per 100 lbs. 40 G., per März 46 G., per Mai 45 G., per Juli 41 G., per Sept. 40 G.

Metalle.

Glasgow, 25. Okt. (Schluss) Rohisen ruhig, Middlebrook 49/8.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Nordamerika: Amerika 22. Okt. 2 Uhr nachm. von New York...

Wasserstraßen der Saale.

Halle a.S., 25. Okt. (Vorgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffahrt e. G. m. b. H., Halle a.S.) Angelommen ist: Schlepper Nr. 24, W. M. G. M., Hermann S. G. Nr. 399, G. W. Wilke, am 26. Okt.: Schlepper Nr. 746, W. G. Grieser, und Eilatradampfer 'Wettin', sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 26. Oktober.

Table with columns for market indices and prices: Amerikaner 100 St. 8 T. 120.00, Brasil-Antw 100 B. 8 T. 118.00, Italien 100 R. 10 T. 110.00, etc.

Table with columns for various stocks and bonds: West-Süddeutsche 9 80.50, Bohm. Nord-Ost 3 95.20, Südt. Prager 4 102.80, etc.

Table with columns for bank and industrial shares: Berlin-Anh. Maschin. 12 204.00, Berl. Elektriz.-W. 11 172.75, Berl. Maschin.-Bau 16 288.50, etc.

Table with columns for foreign exchange and other financial instruments: Wechsel, Ausländische Fonds, Japan Staats-Anl. 0/10, etc.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table with columns for bank and industrial shares: Leopoldsb. St.-A. 2 90.00, Ludw. Löwe & Co. 10 115.50, etc.

Table with columns for various stocks and bonds: Leipziger Bau- und Holz-Industrie, Leipziger Baumwoll-Industrie, etc.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthner.

Letzte Woche das Schlager-Programm.
4 Ritschies - 6 1/2 Hegebarths im Zoo - 6 Colbergs
Durga! Das fliegende Klavier.
Das grosse Rätsel vom Wintergarten, Berlin.

Seiler-Pianos.

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Mozart-Saal (Weidenplan 20).

Veranstaltet von der Ortsgruppe Halle a. S. des Richard Wagner-Verbandes deutscher Frauen.
Freitag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr:
Vortrag über Richard Wagner's „Parsifal“ von
Dorothea Kaufmann-Schwabach.
Erläuterungen am Klavier: Walter Koch.
Flügel: Gotfrid-Steinweg Nachf. (18831)
Eintrittskarten zu 1,05 Mk. (für Mitglieder 0,55 Mk.) in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wintergarten.

Sonntag, den 30. Oktober 1910, abends 8 Uhr, im grossen Spiegelsaal

Motto: **Schönheits-Abend** Jeder Herr
Den Schönsten der Preis. Freisrichter: 18854

verbunden mit

Gr. Extra-Militär-Konzert,

ausgef. v. Tromp.-Korps d. Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75 unter pers. Leitung des Königl. Musikmstr. Herrn Steurer.

Nach dem **Ball.**
Um 12 Uhr: Verteilung der fünf Preise.

Wintergarten.

Jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. von 4-6 Uhr finden wieder die **Kaffee-Konzerte** des Philharmonischen Künstler-Ensembles unter pers. Leitung des Herrn Kapellmeisters Kallenberg statt. (18711)

Außerdem jeden Abend von 8-12 Uhr: **Künstler-Konzerte.**

Kaisersäle.

Sonnabend, den 29. Oktober, nachmittags 1 Uhr

Elizabeth Duncan-Schule

Populäre Vorführung **für die Jugend.**

Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Populäre Eintrittspreise: Saal I, Reihe 3, 10, 2. Reihe u. 3. Reihe 2,10 Bühnenplatz 2,10, Galerie 1, Reihe 2,10, 2. Reihe 1,05. Für Kinder bis 14 Jahren die Hälfte. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan. 18840

I. Kammermusik - Abend

der Herren **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und Professor **Georg Wille,** unter Mitwirkung von Professor **Wilhelm Berger** (Klavier).

Programm: Streichquartette von **Hittersdorf** (Es-dur) und **Heethoven** (A-moll op. 132), Klavierquintett (F-moll) von **Wilhelm Berger** (neu).

Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Abonnements auf 4 Abende: I. Platz 8,40 Mk., II. Platz 6,40 Mk., Einzelkarten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Saal der Loge zu den 3 Begegn., Paradeplatz.
Dienstag, den 1. November, 8 1/2 Uhr, 18596

Lustiger Premieren-Abend

Marcell Salzer

Vollständig neues Programm.
Karten M. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 bei **Heinrich Hothan.**

Kaisersäle: Mittwoch, 2. November, 8 Uhr ab.

II. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geh. Hofrat **Max Richards.**
Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**
Solisten: Professor **Georg Schumann** Berlin (Klavier)
Konzertsängerin **Klara Lion** Frankfurt a. M. (Gesang).

Programm: (Orchester) Schubert: Unvollendete Symphonie in H-moll. **Georg Schumann**: Lebensfreude, Ouvertüre. (Aufführung und unter Leitung des Komponisten) — (Klavier) **Rob. Schumann**: Klavierkonzert in A-moll mit Begl. d. Orch. — **Chopin**: Barcarolle für d. **Liszt**: Waldesrauschen. — (Gesang) Lieder am Klavier von **Schubert** (An die Musik, Tod und Mädchen, Gretchen am Spinnrad) und **Brahms** (Sonntagmorgen, Sapphische Ode, Meine Liebe ist grün).

Begleit. d. Gesänge: **Eduard Mörike.**
Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten zu 2,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr
Roulin
der Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.

Blüthner-Flügel, -Pianos. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Hotel Europa

am Riebeckplatz. Tel. 562.
Vornehmes Familien-Restaurant.
Diner von 12-3 Uhr, ohne Zwang, auch im Abonnement.
Erstklassige Biere. **Vorzügliche Küche.** f. Weine.
Jeden Abend Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
18852 **Karl Kants.**

Robert Franz-Singakademie

Donnerstag, d. 10. November 1910, nachmittags 5 Uhr, im oberen Saale des „Café Monopol“

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagungsordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandwahl, Satzungsänderung, Veranstaltungen.
Halle a. S., den 28. Oktober 1910.
Der Vorstand.
Geh. Ober-Reg.-Rat **Mejer,** Vorsitzender.
Meldungen zur Mitgliedschaft an die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Ratskeller.

Von jetzt ab Ausbeank des beliebten und bestbekanntesten [18856]

„Pilsner Urquell“

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.
Hermann Kunze, Ratskellerwirt.



Lloydreisen

(Gesellschaftsreisen)
mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd Bremen

Mittelmeer-Reisen.

Dauer 19 Tage. Preis M. 4500.—, Beginn der nächsten Reise 3. November ab Genua. Besucht werden: Neapel, Catania, Athen, Smyrna, Konstantinopel, Sofia, Budapest.

Ceylon- und Indien-Reisen.

Dauer 78 Tage. Preis M. 4500.—, Beginn der nächsten Reise 6. Dezember 1910. Besondere Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Kandy, Nuwara Elyia, Colombo, Tuticorin, Madura, Madras, Hyderabad, Bombay, Ahmedabad, Jaipur, Delhi, Agra, Benares, Darjeeling, Kalkutta, Colombo, Genua.

Reisen um die Erde.

Dauer etwa 225 Tage. Preis M. 11.500.—, Beginn der nächsten Reise 6. Dezember 1910 von Genua. Besucht werden Ceylon und Vorderindien, Java, China, Japan, Nordamerika.

Das Lloydreisen-Programm 1911 enthält Reisen nach den Ländern des Mittelmeers, England, Norwegen sowie nach Indien und um die Erde.

Ausführliche Programme und Auskunft versenden und erteilen
Norddeutscher Lloyd, Bremen, und dessen Vertretungen. In Halle a. S.: **L. Schlichte, Bankgeschäft,** Poststrasse (Stadt Hamburg), sowie die deutschen Reisebüreaux der Firma **Thos. Cook & Son** u. das Weltreisebureau „Union“, Berlin, unter den Linden 5/6.

Neues Theater.

Direktion: G. H. Wauthner.
Donnerstag, zum letzten Male: **Roßemontag.**
Die nächste Aufführung von „Der Flieger“ findet Freitag statt.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt: Geh. Hofrat **M. Richards**

Donnerstag, den 27. Okt. 47. Vorstellung im Abonnement 3. Viertel.
Zum letzten Male:
Wenn der junge Wein blüht.

Quisip in 3 Akten v. Björnsterne
Epielleitung: **Walter Sieg.**
Personen:
Bilhelm Arvit **Georg Thies.**
rau Arvit **Elise Schlichte.**
Lara **Ed. Witten.**
Ulrich **H. Schlotmann.**
veine **J. Zimmermann.**
ihre Tochter.
Suppi Ball, Frau **Ulrich Schwegler W. Sie.**
Ulrike, f. Tochter **Anna Kühn.**
Karl Tonning **Wilm. Pfund.**
Gunda **Gunn. Gräffius.**
Joseph **Lotte Hof.**
Anna **Bertrud Renée.**
Marie **Elise Kerien.**
Ein Dienstmädchen **Milly Aufsch.**
Ein Diener **Emil Sübben.**
bei Arvit.

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 28. Oktober
48. Vorstellung im Abonnement.
Die lustige Weiber von Windsor.
Einmaliges Gastspiel des Hofopernängers
Hans Bergmann.
Der fidele Bauer.
Operette in 3 Akten von **Wittor Leon. Musik von Leo Fall.**
Vor und nach dem Theater im „Weinhaus Broshowski“.
Zeit. Tischgerichte zu klein. Breiten frische Backwaren, frische Portionschokolade, vorzüglich, autbetimmliche Weine, dazu Solimanen, ein pomeres chips.

Theaterhäuser, gedrucktes, Carl Schneider, gr. Ulrichstr. 20.



Optische Waren

preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.
Tirol: Pustertal.
Diese Woche um 10 Stf.

Café Victoria,

Rauischer Platz.
Inhaber **F. Schmidt,** langjähr. Oberkellner, „Dresdner Bierhalle“.
Ausschank von **Coburger Bier** und **Bauners Pilsner.**

Zum Besten der Heidemission in Afrika und China gebeten die Frauenmissionsvereine von Glaucha u. Neumarkt ihren

38. Bazar

am 9. und 10. November, Mittwoch und Donnerstag, von 10-6 Uhr im Saale des Evangelischen Betsaalhauses (Krossen) in Halle a. S. stattfinden (19) abzuhalten.
Das nächste Jahrzeit wird entschieden, ob Afrika drücklich oder mohammedanisch werden soll. Wäge der Größe der Aufgabe die Größe unserer Liebe entsprechen!

Für Glaucha: Frau **Baier Witte,** Frau **Gebhardt Bries,** Frau **Witte.**
Für Neumarkt: Frau **Amtegegerstr. u. Mittelstraße,** Frau **u. Welling,** Frau **Welling.**

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Jubiliäums-Zeitraum.
Letzte Woche
Sylvester Schäffer jr.
Das Gastspiel endet wunderlich am Sonntag, den 30. Oktbr. II. Parquet (1. Vorpost.) 1,60/80 II. Rang 1,05/35.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Der Widder.**
Hoftheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Algenrieder'sche Schaulustigkeitshaus.**
Donnerstag, den 28. Oktober: **Zaifun.**
Neues Operetten-Theater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Die lustige Weiber von Windsor.**

Magdeburg.

Stadttheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Der Eon.**

Halberstadt.

Stadttheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Romeo und Julia.**

Erfurt.

Stadttheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Die lustige Weiber von Windsor.**

Altenburg.

Hoftheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Winnu von Bernheim.**

Göteborg.

Hoftheater: Donnerstag, den 27. Okt. **Der Troubadour.**

Dessau.

Hoftheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Gelächter.**

Weimar.

Hoftheater: Donnerstag, den 27. Oktober: **Der Barbier von Sevilla.**



Zoolog. Garten

Donnerstag, den 27. Okt., nachm. von 3 1/2 Uhr ab

Elite-Konzert

des Stadttheater-Orchesters
(Leitung: Alfred Eismann).
Eintrittspreis: 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Freitag, den 28. Okt., nachm. von 3 1/2 Uhr ab
Schlachtfest.
Bernhard Borgis, 114 Tomplatz 10. Tel. 1835.
Heilte Mail, Weber- u. Schwartzenwurt a. Bld. 1,10 Markt.

Eismannsdorf.

Zur Firmes
Sonntag, den 30. Oktober, **Tanzmusik.**
Montag, den 31. Oktober, **BALL.**
Dazu laden freundlich ein **H. Niemann, Gastwirt.**

Journallesezirkel

reichhaltig und billig.
Eintritt jederzeit.
Otto Hendels Buchhandlung
Gustav Ehlers
Marktplan 24.

Moderne Handtäschchen

Neue Muster! Mk. 2.- 3.- 3.50/4.50 5.- 6.- 8.- bis 25.-



Martin Jacoby.

14 unter Leipzigerstr. 14.
50% Rabatt-Sparmarken 60%